



Demenzknigge
*Vom sensiblen und
achtsamen Umgang
mit Menschen mit
Demenz*

Einander verstehen

- Ich nehme die Gefühle des Menschen wahr und ernst.
- Ich akzeptiere seine Zustimmung oder Ablehnung.
- Ich korrigiere oder widerspreche nicht, z. B. »Ihre Mutter ist schon lange tot!«
- Ich nehme unfreundliche, taktlose oder boshafte Bemerkungen über mich nicht persönlich.
- Ich achte darauf, nicht zu »erziehen«, nicht zu »ermahnen« und nicht zu »bestrafen«.
- Ich pflege ein ausgewogenes Verhältnis von Vertraulichkeit und Distanz.
- Ich ermutige durch anerkennende Worte und zeige Respekt und Wertschätzung.

Sich begegnen

- Ich nähere mich dem Menschen immer von vorne.
- Ich nehme Blickkontakt auf und beuge mich auf Augenhöhe.
- Ich spreche den Menschen freundlich an – wenn möglich mit seinem Nachnamen.
- Ich erspüre, ob ein Händereichen erwünscht ist oder nicht. Ich achte auf taktvolle Berührung.
- Ich achte auf zustimmende oder ablehnende Körpersignale und den Gesichtsausdruck.
- Ich bleibe während des Gesprächs im Blickfeld.
- Ich mache nicht zwei Dinge gleichzeitig, z. B. Essen anreichen und gleichzeitig Fragen stellen.
- Ich beschreibe konkret, was ich machen möchte, z. B. kündige ich an, wenn ich den Rollstuhl bewegen möchte.
- Vor Betreten eines Zimmers klopfe ich an. Ich achte auf die Privatsphäre.

Sich verständigen

- Ich strahle Ruhe aus.
- Ich spreche deutlich und langsam, aber nicht zu laut.
- Ich spreche respektvoll auf der Erwachsenen-Ebene und bleibe beim »Sie«.
- Ich spreche klar von mir und verzichte auf das vereinnahmende »wir«.
- Ich verdeutliche das Gesagte mit Tonfall, Mimik und Gestik. Ich mache Handlungen vor.
- Ich lasse dem Menschen Zeit, zu verstehen. Ich passe mich in allem seinem Tempo an und dränge nicht.
- Ich mache ihm keine Vorwürfe wegen seines Verhaltens und achte darauf, dass seine Würde gewahrt bleibt.
- Ich halte ihm nicht sein Unvermögen vor Augen und verspote ihn nicht wegen auffällender Reaktionen oder Äußerungen.
- Ich spreche niemals mit anderen über seinen Kopf hinweg.

Sich mitteilen

- Ich formuliere einfache und kurze Sätze.
- Ich mache eindeutige Mitteilungen.
- Ich stelle Fragen, die mit ja oder nein beantwortet werden können.
- Ich vermeide Diskussionen.
- Ich stelle keine Warum-Fragen, z. B. »Warum haben Sie nicht Bescheid gesagt?«
- Ich vermeide Wissensfragen, z. B. »Wie heißt die Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen?«
- Ich verzichte auf Fragen, die das Kurzzeitgedächtnis betreffen, z. B. »Was haben Sie heute zu Mittag gegessen?«

Entwickelt vom

Qualitätszirkel Gerontopsychiatrie

Kompetenzzentrum Demenz

Diakonie Düsseldorf

Apostelplatz 1

40625 Düsseldorf

Telefon 0211 27 40 55 03

www.demenz-duesseldorf.de

www.facebook.com/demenz.duesseldorf

Spendenkonto

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN DE87 3005 0110 0010 1057 57

BIC DUSSDEDDXXX